

Institut für Erziehungswissenschaft

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft / Psychologie

Vorlesung A.1 Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie: Siehe Lehrangebot des Instituts für Psychologie.

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung, SWS: 2
Bruckermann, Till

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 20.04.2023 - 20.07.2023 1101 - E415

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Begriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, wie Bildung, Sozialisation, Erziehung und Lernen, ein. Vorge stellt und diskutiert werden Theorien und Methoden sowie empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Die Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben

Literatur Literatur wird in den Sitzungen bekannt gegeben.

Modul SPS: Schulpraktische Studien

SPS 1: Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kasuistische Ausrichtung

Vorlesung, SWS: 2
Kollmer, Imke

Di wöchentl. 14:00 - 15:45 11.04.2023 - 22.07.2023 1101 - B305

Kommentar Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich.

Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.

Literatur - wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben -

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kompetenzorientierte Ausrichtung

Vorlesung, SWS: 2
Telgmann, Leonie

Di Einzel	14:00 - 16:00	11.04.2023 - 11.04.2023	1101 - F107	Kirchhoff, Madlena/ Telgmann, Leonie
Di wöchentl.	14:00 - 16:00	18.04.2023 - 22.07.2023	1211 - 225	
Kommentar	Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden			
Literatur	wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.			

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kompetenzorientierte Ausrichtung

Vorlesung
Kirchhoff, Madlena

Di Einzel	14:00 - 16:00	11.04.2023 - 11.04.2023	1101 - F107	Kirchhoff, Madlena/ Telgmann, Leonie
Di wöchentl.	14:00 - 16:00	18.04.2023 - 22.07.2023	3403 - A003	
Kommentar	Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.			
Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

SPS 2: Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Fr Einzel	14:00 - 16:00	21.04.2023 - 21.04.2023	1211 - 333
Fr Einzel	14:00 - 18:00	01.09.2023 - 01.09.2023	1211 - 333
Sa Einzel	10:00 - 16:00	02.09.2023 - 02.09.2023	1211 - 333

Fr Einzel	14:00 - 18:00	08.09.2023 - 08.09.2023	1211 - 333
Sa Einzel	10:00 - 16:00	09.09.2023 - 09.09.2023	1211 - 333
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		
Literatur	Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ehrhardt, Kathleen

Do wöchentl.	14:00 - 16:00	13.04.2023 - 22.07.2023	1211 - 307
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar, SWS: 2
Gehrkens, Silke

Do Einzel	15:00 - 18:00	06.07.2023 - 06.07.2023	1211 - 402
Sa Einzel	09:00 - 18:00	08.07.2023 - 08.07.2023	1211 - 105
So Einzel	09:00 - 18:00	09.07.2023 - 09.07.2023	1211 - 105
Kommentar	<p>In diesem Seminar geht es um die vertiefende Auseinandersetzung mit den eigenen Praktikumserfahrungen und Unterrichtsbeobachtungen. Auf Grund der Komplexität von Unterricht muss eine Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Aspekte erfolgen, u.a. Struktur von Unterricht, Klassenführung/Umgang mit Unterrichtsstörungen. Eigene Schwerpunkt wünsche der Studierenden werden darüber hinaus noch ergänzt und im Seminar bearbeitet.</p> <p>Das Seminar bietet die Möglichkeit, das eigene pädagogische Repertoire zu vergrößern, indem vor allem an konkreten Beispielen aus der Schulpraxis Handlungsalternativen entwickelt und geprüft werden.</p> <p>Das Ziel ist es, auch in Rückgriff auf das SP1, die eigene Lehrkompetenz zu verbessern.</p>		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)-kompetenzorientiert

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Kirchhoff, Madlena

Di wöchentl.	10:00 - 14:00	25.04.2023 - 06.06.2023	1211 - 004
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben.		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben, SPS1 Literatur wird vorausgesetzt		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar
Albrecht, Edwina (verantwortlich)

Fr Einzel	14:00 - 16:00	28.04.2023 - 28.04.2023	
Bemerkung zur Gruppe	digital		
Fr Einzel	14:00 - 19:00	05.05.2023 - 05.05.2023	1211 - 402
Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.05.2023 - 06.05.2023	1211 - 307
Fr Einzel	14:00 - 19:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1211 - 402
Sa Einzel	10:00 - 14:00	13.05.2023 - 13.05.2023	1211 - 307
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar
Stichweh, Christian

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 19.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.
Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.
Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar
Maleyka, Kathrin

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.04.2023 - 14.04.2023 1211 - 004
Sa Einzel 10:00 - 16:00 15.04.2023 - 15.04.2023 1211 - 004
Fr Einzel 10:00 - 14:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1211 - 004
Sa Einzel 10:00 - 17:00 22.04.2023 - 22.04.2023 1211 - 004
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.
Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar
Gautel, Bettina

Block 09:00 - 16:00 26.09.2023 - 29.09.2023 1211 - 307
Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Master Lehramt an Gymnasien

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung **Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung**

Vorlesung, SWS: 2
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 02.05.2023 - 22.07.2023 1208 - A001
Kommentar Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze
der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum
steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts;
Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen
aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden.
Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden‘ Tendenzen

und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Seminar, SWS: 2
Dörr, Günter

Block	09:00 - 16:00	30.05.2023 - 02.06.2023	1211 - 004
Kommentar	<p>In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.</p> <p>Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.</p>		
Literatur	<p>Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015</p> <p>Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019</p> <p>Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016</p>		

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, SWS: 2
Dörr, Günter

Block	09:00 - 16:00	25.07.2023 - 28.07.2023	1211 - 004
Kommentar	<p>In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingsituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.</p> <p>Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.</p>		
Literatur	<p>Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015</p> <p>Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019</p> <p>Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel	14:00 - 20:00	05.05.2023 - 05.05.2023	1211 - 333
Fr Einzel	14:00 - 20:00	12.05.2023 - 12.05.2023	1211 - 333
Sa Einzel	10:00 - 20:00	13.05.2023 - 13.05.2023	1211 - 333
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem</p>		

für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht? Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel 16:00 - 19:00 08.06.2023 - 08.06.2023 1211 - 333

Sa Einzel 14:00 - 20:00 10.06.2023 - 10.06.2023 1211 - 333

Fr Einzel 14:00 - 20:00 16.06.2023 - 16.06.2023 1211 - 402

Sa Einzel 10:00 - 16:00 17.06.2023 - 17.06.2023 1211 - 402

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Seminar
Telgmann, Leonie

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt. Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext von Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.

(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweis: Das Seminar wird im 'Flipped Classroom' Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 12.04.23, 10.05.23, 24.05.23, 07.06.23 und 14.06.23 finden in Präsenz statt und sind unbedingt zu besuchen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 30.08.2023 angelegt.

Teilnahmevoraussetzung: Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Unterrichten im Kontext heterogener Lehrgruppen - Planungsgespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren

Seminar
Gautel, Bettina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Das Kerngeschäft von Lehrkräften ist das Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht. Im Vordergrund des Seminars stehen deshalb Theorien, Modelle und (aktuelle) Befunde zur Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung sowie der Feedbackforschung.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der kriteriengeleiteten Analyse von Planungsentwürfen und (simulierten) Unterrichtsdurchführungen mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Im Rahmen von Feedbackschleifen sowie in Form von simulierten Peer-Beratungsgesprächen soll das im Seminar erworbene Wissen zur Anwendung gebracht werden.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar
Pohl, Verena

Fr Einzel 16:00 - 20:00 09.06.2023 - 09.06.2023 1211 - 402

Sa Einzel 08:00 - 18:00 10.06.2023 - 10.06.2023 1211 - 402

So Einzel 08:00 - 15:00 11.06.2023 - 11.06.2023 1211 - 402

Kommentar Im Seminar nehmen wir den Modultitel und den gleichnamigen Seminartitel Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen ernst. Hierzu widmen wir uns zunächst aus strukturtheoretischer sowie psychoanalytischer Perspektive der Frage, was eine Gruppe

als Gruppe ausmacht. Ausgehend hiervon diskutieren wir die inhaltliche Bedeutung von Heterogenität sowie deren Implikationen für Lehrer*innen. Im Anschluss interpretieren wir schulische Interaktionsprotokolle objektiv-hermeneutisch, um uns den empirischen Formen des Unterrichtens von heterogenen Lerngruppen zu nähern.

EW 1.3: Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar

Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Literatur

Wird im Semester bekannt gegeben.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar

Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)
- Lewalter, D., & Geyer, C. (2009). Motivationale Aspekte von schulischen Besuchen in naturwissenschaftlich-technischen Museen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 12(1), 28–44. <https://doi.org/10.1007/s11618-009-0060-8> (Online verfügbar bei der TIB)
- National Research Council (2009). Learning science in informal environments: People, places, and pursuits. Washington, D.C. <https://doi.org/10.17226/12190> (Online als PDF kostenlos verfügbar)

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)
- Lewalter, D., & Geyer, C. (2009). Motivationale Aspekte von schulischen Besuchen in naturwissenschaftlich-technischen Museen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 12(1), 28–44. <https://doi.org/10.1007/s11618-009-0060-8> (Online verfügbar bei der TIB)
- National Research Council (2009). Learning science in informal environments: People, places, and pursuits. Washington, D.C. <https://doi.org/10.17226/12190> (Online als PDF kostenlos verfügbar)

Digitale Lebenswelten - Wie leben und orientieren sich Jugendliche im digitalen Zeitalter?

Seminar
Zizek, Boris

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Wir werden gemeinsam Phänomene digitaler Lebenswelten identifizieren, Daten erheben und gemeinsam erforschen, was das Neue dieser Erfahrungsräume ist und wie Jugendliche diese nutzen, um sich zu informieren, sich die Zeit zu vertreiben, ihren Bewährungsdrang zu befriedigen, ihre Sexualität zu gestalten und Hilfe für persönliche Probleme zu finden.

Literatur Lin Ke, & Zizek, Boris (2020). Introduction: Digital Youth: Living, Learning and Literacy, Beijing International Review of Education 2(3):310-322, DOI: 10.1163/25902539-00203002
Zizek, Boris (2020). Cultivating a self-centered sociality? - A reconstruction of the structural features of everyday digital interaction between young people. In: Beijing International Review of Education 2 (3): 323-342, DOI:10.1163/25902539-00203003

Mediale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Seminar
Steckhan, Jan-Thorben

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist heute eine mediatisierte. Im Schnitt erhalten Kinder mit 9 Jahren ihr erstes Smartphone und verbringen dann 45 Minuten täglich (KIM 2020) im Netz was in der Jugend auf durchschnittlich 4h (JIM 2020) ansteigt.

Obwohl die Mediennutzung von Jugendlichen und Kindern sehr genau vermessen ist, sind Daten über die konkrete Ausgestaltung und der Bedeutung für die kindliche Lebenswelt eher rar. Auch deshalb ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt angelegt in dem Sie empirische Material erheben (eine Unterrichtssequenz oder narratives Interview bieten sich an) oder auffinden (Zum Beispiel in dem Sie ein öffentlich zugängliches Reactionvideos einer/s Jugendlichen verwenden) und objektiv hermeneutisch auswerten.

Die Objektive Hermeneutik ist dabei als Arbeitsmethode nicht verpflichtend, wobei Sie für das Erklären dieser Phänomene prädestiniert ist. Theoretische Grundkonzepte (Lebenswelten und Mediatisierung) sowie Hinweise zur Datenerhebung und -auswertung (mittels Objektiver Hermeneutik) werden in den ersten Seminarsitzungen besprochen. Die weitere thematische Vertiefung erfolgt aus ihren spezifischen Beiträgen. Anders ausgedrückt: Sie können eigene thematische Schwerpunkte setzen. Denkbar wären Digital Divide, Digital Natives, Medienkompetenz, Aushandlungsprozesse und vieles mehr.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Projektseminar "Herausforderungen"

Seminar
Schade, Kai

Fr Einzel 10:00 - 15:00 02.06.2023 - 02.06.2023 1211 - 402
 Sa Einzel 10:00 - 15:00 03.06.2023 - 03.06.2023 1211 - 402
 Fr Einzel 10:00 - 15:00 07.07.2023 - 07.07.2023 1211 - 307
 Sa Einzel 10:00 - 15:00 08.07.2023 - 08.07.2023 1211 - 307

Kommentar Beim Pilotprojekt "Herausforderung" handelt sich um ein Schulkooperationsprojekt mit der Tellkampfschule in Hannover. Im Rahmen des Projekts bilden Schüler:innen der 8. Klasse Kleingruppen, um sich über einen Zeitraum von 10 Tagen einer sog. "Herausforderung" zu stellen. Diese werden vorab mit unterrichtlicher Begleitung formuliert. Die Schüler:innengruppen werden während des Projektes von Studierenden als Tutor:innen begleitet.
 Diese Veranstaltung ist ein Begleitseminar und richtet sich an Studierende, die sich vorab für die Teilnahme gemeldet haben. Eine Wiederauflage des Projektes im Sommer 2024 wird angestrebt. Bei Teilnahme- und Informationsinteresse wenden Sie sich gerne an kai.schade@iew.uni-hannover.de.
 Das Seminar verfährt in einem Pre-/Post-Design: Im ersten Veranstaltungsblock liegt der Fokus auf aktuellen Dynamiken der Schulentwicklung und grundlegenden Rollentheoretischen Themenkomplexen. Ziel ist es, individuelle Forschungsfragen zu entwickeln, damit diese in der Praxisphase fokussiert werden können. Im zweiten Veranstaltungsblock geht es sodann um eine systematisierung der Ergebnisse.

Modul EW 2: Pädagogische Kontexte

EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung

Bildungstheorie und Bildungsforschung

Vorlesung, SWS: 2
 Zizek, Boris

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung soll Ihnen grundlegende Aspekte des Begriffs und der Theorie der Bildung vorstellen und veranschaulichen. Das soll sowohl historisch als auch bezogen auf gegenwärtige Formen und Phänomene von Bildungsprozessen erfolgen. Aus unserer aktuellen Forschung werden Sie Einblicke in Bildungsprozesse unter besonderen, konfliktreichen oder erschwerenden Bedingungen bekommen und im Zuge dieser theoretischen und empirischen Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff auch sein wichtiges kritisches Potential kennenlernen.

EW 2.2 Seminar: Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen

Erziehung - Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert.

Nach Interesse der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Sterotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Erziehung - Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert.

Nach Interessen der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Sterotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen

Seminar
Rhein, Rüdiger

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Wir werden erörtern, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu werden wir einen Blick auf empirisches Material werfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.

Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das Sie sich bei Seminarbeginn besorgen müssten (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Literatur D. Klika / V. Schubert: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim / Basel: Beltz Juventa 2013.

Erziehung- Grundlagen und Handlungsformen (A)

Seminar
Kwasniok, Sandra

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht das spannungsreiche Verhältnis von Nähe und Distanz in pädagogischen Kontexten. Um eine fundierte Diskussion zu eröffnen, setzen wir uns im Seminar zunächst literaturbasiert mit diesem Themenkomplex auseinander, um sodann Protokolle zu interpretieren. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminarliteratur und methodischen Arbeit mit der Objektiven Hermeneutik wird vorausgesetzt.

Erziehung-Grundlagen und Handlungsformen (B)

Seminar
Kwasniok, Sandra

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 03.07.2023 1211 - 402

Sa Einzel 10:15 - 13:30 01.07.2023 - 01.07.2023 1211 - 402

Kommentar Im Zentrum des Seminars steht das spannungsreiche Verhältnis von Nähe und Distanz in pädagogischen Kontexten. Um eine fundierte Diskussion zu eröffnen, setzen wir uns im Seminar zunächst literaturbasiert mit diesem Themenkomplex auseinander, um sodann Protokolle zu interpretieren. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Seminarliteratur und methodischen Arbeit mit der Objektiven Hermeneutik wird vorausgesetzt.

Medienerziehung

Seminar
Steckhan, Jan-Thorben

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

- Kommentar "Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist." (Rousseau 1762)
Man ersetze Bücher durch Internet und über 250 Jahre später würde man von einigen Erziehenden viel Zuspruch erhalten. Die Fragen mit welchen Medien Kindern in Kontakt treten sollten und dann spezifisch wie, diese Fragen bestehen also schon länger und sind auch heute noch umstritten.
Dennoch kann konstatiert werden, dass sich aus der voranschreitenden Mediatisierung eine neue Dynamik für Familien und Pädagogen ergeben hat. Medien werden heute (sowohl privat als auch beruflich) viel häufiger genutzt. In den ersten Schulen werden iPads (wenn auch noch mit einigen Startschwierigkeiten) ganz regulär verwendet.
Das Seminar möchte folgende Fragen klären:
- Welche Bedeutung haben Medien für Erziehende, Kinder und Schule?
- Welche medienerzieherische und mediendidaktischen Konzepte gibt es?
- Wie steht es um das Konzept der Medienkompetenz (an Schulen)?
Ein besonderer Schwerpunkt soll die unterschiedliche Perspektive auf Medien von Pädagog*Innen und Eltern einerseits sowie Kindern und Jugendliche andererseits sein.
Warum messen diese Gruppen Medien eine unterschiedliche Bedeutung bei?
- Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Moralerziehung (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Horster, Detlef

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Im ersten Teil wird in Form einer Vorlesung geklärt, wozu Theorie im Praxisfeld Pädagogik relevant ist und warum die Pädagogik in der Wissenschaft angesiedelt ist. Die Antwort ist: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Aber was ist eine gute Theorie? Weiterhin wird systematisch geklärt, was Moral und was die Wissenschaft von der Moral ist. Ziel ist es, sich sicher auf dem Gebiet der Moral und Ethik bewegen zu können.

Zu diesen Themen können auch Hausarbeiten oder Präsentationen gemacht werden, wodurch die Prüfungsleistung erbracht wird. Die Studienleistung kann durch die Erstellung eines Protokolls der vorhergegangenen Sitzung erbracht werden. Nehmen Sie bitte nur dann teil, wenn Ihnen die regelmäßige Teilnahme möglich ist.

Literatur Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik, Reclam, Stuttgart 2012
Horster, Detlef (Hg.): Angewandte Ethik, Reclam, Stuttgart 2013
Horster, Detlef: Ethik, Reclam, Stuttgart 2009

Moralerziehung (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Horster, Detlef

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Im ersten Teil wird in Form einer Vorlesung geklärt, wozu Theorie im Praxisfeld Pädagogik relevant ist und warum die Pädagogik in der Wissenschaft angesiedelt ist. Die Antwort ist: Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Aber was ist eine gute Theorie? Weiterhin wird systematisch geklärt, was Moral und was die Wissenschaft von der Moral ist. Ziel ist es, sich sicher auf dem Gebiet der Moral und Ethik bewegen zu können.

Zu diesen Themen können auch Hausarbeiten oder Präsentationen gemacht werden, wodurch die Prüfungsleistung erbracht wird. Die Studienleistung kann durch die Erstellung eines Protokolls der vorhergegangenen Sitzung erbracht werden. Nehmen Sie bitte nur dann teil, wenn Ihnen die regelmäßige Teilnahme möglich ist.

Literatur Horster, Detlef (Hg.): Texte zur Ethik, Reclam, Stuttgart 2012
Horster, Detlef (Hg.): Angewandte Ethik, Reclam, Stuttgart 2013
Horster, Detlef: Ethik, Reclam, Stuttgart 2009

Pädagogische Konzepte im Diskurs (A)

Seminar
Albrecht, Edwina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 18.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.
Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.

Pädagogische Konzepte im Diskurs (B)

Seminar
Albrecht, Edwina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.
Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.

Was ist Pädagogische Professionalität? Theoretische Konzepte und empirische Befunde

Seminar
Mühlhausen, Ulf

Fr Einzel 14:00 - 19:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 19:00 12.05.2023 - 12.05.2023 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 19:00 26.05.2023 - 26.05.2023 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 19:00 09.06.2023 - 09.06.2023 1211 - 004
Fr Einzel 14:00 - 19:00 16.06.2023 - 16.06.2023 1211 - 004

Kommentar In der erziehungswissenschaftlichen Literatur wird die Arbeit von Lehrer*innen als besondere berufliche Tätigkeit dargestellt, die sich von anderen sog. Professionen wesentlich unterscheidet. Im Seminar soll anhand älterer und neuerer professionstheoretischer Ansätze erkundet werden, worin das Besondere pädagogischen Handelns besteht. Welchen Stellenwert haben Bildung und Erziehung, was ist mit „Erziehendem Unterricht“ gemeint? Welche Anforderungen an Lehrarbeit ergeben sich daraus und in welcher Weise werden Lehrer*innen diesen Anforderungen faktisch gerecht.
Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur Literatur wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben.

EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft **Jugend in der Moderne - Entstehung und aktuelle Tendenzen**

Seminar
Zizek, Boris

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 19.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Wir werden im Seminar auf der Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung anhand von Kunstwerken und Interviews wesentliche Aspekte und Tendenzen der Entwicklung der Jugend in der Moderne herausarbeiten.

Literatur Zizek, Boris (2012). Probleme und Formationen des modernen Subjekts. VS Verlag.

Junge Fremde - Adoleszenz in der globalisierten Moderne

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2023 - 18.07.2023 1211 - 333

Kommentar Auf Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung werden wir anhand von Interviews mit adoleszenten Schülern im Ausland Formen des Umgangs und der Aneignung des Fremden herausarbeiten und sie vor dem biographischen Hintergrund der einzelnen Fälle deuten. Sind mobile Adoleszente die Gewinner der globalisierten Moderne? Was beeinflusst die Weise, wie sie sich neue Lebenswelten aneignen?

Literatur Peter-Ulrich, Merz-Benz & Wagner Gerhard (2002). Der Fremde als sozialer Typus, UTB.
Zizek, Boris & Piepenbring, Hanna N. (2020). Formen der Aneignung des Fremden, Winter Verlag.

Projektseminar "Herausforderungen"

Seminar
Schade, Kai

Fr Einzel 10:00 - 15:00 02.06.2023 - 02.06.2023 1211 - 402

Sa Einzel 10:00 - 15:00 03.06.2023 - 03.06.2023 1211 - 402

Fr Einzel 10:00 - 15:00 07.07.2023 - 07.07.2023 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 15:00 08.07.2023 - 08.07.2023 1211 - 307

Kommentar Beim Pilotprojekt "Herausforderung" handelt es sich um ein Schulkooperationsprojekt mit der Tellkampfschule in Hannover. Im Rahmen des Projekts bilden Schüler:innen der 8. Klasse Kleingruppen, um sich über einen Zeitraum von 10 Tagen einer sog. "Herausforderung" zu stellen. Diese werden vorab mit unterrichtlicher Begleitung formuliert. Die Schüler:innengruppen werden während des Projektes von Studierenden als Tutor:innen begleitet.
Diese Veranstaltung ist ein Begleitseminar und richtet sich an Studierende, die sich vorab für die Teilnahme gemeldet haben. Eine Wiederauflage des Projektes im Sommer 2024 wird angestrebt. Bei Teilnahme- und Informationsinteresse wenden Sie sich gerne an kai.schade@iew.uni-hannover.de.
Das Seminar verfährt in einem Pre-/Post-Design: Im ersten Veranstaltungsblock liegt der Fokus auf aktuellen Dynamiken der Schulentwicklung und grundlegenden Rollentheoretischen Themenkomplexen. Ziel ist es, individuelle Forschungsfragen zu entwickeln, damit diese in der Praxisphase fokussiert werden können. Im zweiten Veranstaltungsblock geht es sodann um eine Systematisierung der Ergebnisse.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (A)

Seminar
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 02.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.

Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.

Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.
Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (B)

Seminar
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 04.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.
Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.
Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.
Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (C)

Seminar
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 04.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen.
Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.
Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.
Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation der Adoleszenten China - Land

Seminar
Pei, Yao

Do Einzel 10:00 - 11:30 06.04.2023 - 06.04.2023

Bemerkung zur Gruppe digital

Fr Einzel 14:00 - 19:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1211 - 402

Sa Einzel 08:00 - 17:00 22.04.2023 - 22.04.2023 1211 - 402

So Einzel 09:00 - 16:00 23.04.2023 - 23.04.2023 1211 - 402

Fr Einzel 14:00 - 15:30 28.04.2023 - 28.04.2023

Bemerkung zur Gruppe digital

Kommentar China hat sich in den letzten 50 Jahren zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass MigrantenarbeiterInnen oftmals in Identitätskrisen geraten.

Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt.

In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgegangen.

Sozialisation der Adoleszenten China - Minderheiten

Seminar
Pei, Yao

Fr Einzel 14:00 - 15:30 19.05.2023 - 19.05.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Mi Einzel 14:00 - 19:00 31.05.2023 - 31.05.2023 1211 - 307
Do Einzel 08:00 - 17:00 01.06.2023 - 01.06.2023 1211 - 307
Fr Einzel 09:00 - 16:00 02.06.2023 - 02.06.2023 1211 - 307
Fr Einzel 14:00 - 15:30 09.06.2023 - 09.06.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Kommentar Neben der Han Mehrheitsbevölkerung existieren in China offiziell 55 weitere ethnische Gruppen, die jedoch vergleichsweise gerade einmal ca. 8,5% der ganzen chinesischen Bevölkerung ausmachen. Diese leben überwiegend in den weiten westlichen Regionen, und zwar in den 5 Autonomen Verwaltungsprovinzen Innere Mongolei, Ningxia, Guangxi, Tibet und Xinjiang.

In dem Südwesten Chinas befindet sich die Provinz Yunnan mit den meisten ethnischen Minderheiten in China (insgesamt 25), und in Guangxi wohnen zum größten Teil die Zhuang Minderheitsgruppe, die größte Minderheitsgruppe in China. In Xinjiang, Tibet und die Innere Mongolei besiedeln große Minderheitsgruppen, die eigenen Kulturen entwickelt und ihre Eigenständigkeit zum großen Teil bewahrt haben.

Im Seminar werden wir die obengenannten Orte und die dort lebenden Minderheiten einer genauen Betrachtung hinsichtlich ihrer speziellen Kulturen, Traditionen, Religionen und Sprachen unterzogen, um den Einfluss der ethnischen Gruppen und ihrer Kultur auf die Sozialisationsprozesse der Adoleszenten zu verstehen. Die Fragen, die im Seminar behandelt werden, lauten: Welche speziellen Kulturen zeichnet die Minderheitsgruppen im Vergleich zu den Han-Chinesen aus und wie kann man sie verstehen? Was für Lebensbedingungen haben sie? Wie ist ihr Alltag beschaffen? Welche Werte sind besonders wertgeschätzt? Was sind ihre Wünsche und Sorgen? Welche Merkmale in den Sozialisationsprozessen kann man in chinesischen Minderheitengruppen beobachten? Wir werden uns durch aktuelle Texte, Filme sowie andere Materialien mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Sozialisation der Adoleszenten in China - Stadt

Seminar
Pei, Yao

Do Einzel 08:00 - 09:30 06.04.2023 - 06.04.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 14.04.2023 - 14.04.2023 1211 - 333
Sa Einzel 08:00 - 17:00 15.04.2023 - 15.04.2023 1211 - 333
So Einzel 09:00 - 16:00 16.04.2023 - 16.04.2023 1211 - 333

Fr Einzel 12:00 - 13:30 21.04.2023 - 21.04.2023
 Bemerkung zur digital
 Gruppe

Kommentar China hat sich in den letzten 50 Jahren gemäß der 2020 Volkszählung aus dem Jahr 2020 momentan ca. 64% der chinesischen Bevölkerung in der Stadt. 2021 gab es in China bereits 93 Städte, die mehr als 1 Million Einwohner zählen. In der größten Stadt Shanghai ist die Einwohnerzahl bereits über 20 Millionen.

Städte, vor allem die an der Ostküste, tragen zum größten volkswirtschaftlichen Wachstum bei. Mit dem Urbanisierungsprozess und starken Entwicklungstrends geraten Adoleszenten in China in enormen Leistungsdruck. Mangelnder Schlaf, übermäßige Hausaufgaben und unrealistische Erwartungen der Eltern sind Auslöser vieler gesundheitlicher und psychischer Probleme. Individuelle Entwicklung ist meistens den gesellschaftlichen Erwartungen sehr untergeordnet. Dennoch ist es nicht zu übersehen, dass Adoleszenten als autonome Instanz sich auch aktiv mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, und verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten und Tendenzen aufweisen.

In diesem Seminar werden wir folgende Fragen untersuchen: Wie ist die Lebenslage der Adoleszenten in chinesischen Städten? Wie sehen die Sozialisationsprozesse jeweils in der Gesellschaft, in der Schule, in der Familie und für das Individuum selbst aus? Mit welchen Problemen sind die Jugendlichen konfrontiert und wie können diese gelöst werden? Wir werden mithilfe von Videos, Texten und weiteren Materialien ein Bild der chinesischen Adoleszenz zu konstruieren und somit die Sozialisationsprozesse einer genauen Betrachtung unterziehen.

zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass MigrantenarbeiterInnen oftmals in Identitätskrisen geraten.

Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt.

In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgehen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Stichweh, Christian

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 333

Kommentar Während der Phase der Adoleszenz sind Individuen mit zahlreichen Krisen Bewährungssemantiken innerhalb unterschiedlicher Gesellschaftssegmente konfrontiert. Im Zuge der Individuation kommt es zu Aushandlungsprozessen, in denen das Selbstverständnis sowie eigene Motivlagen der Adoleszenten an Kontur gewinnen. Die sich dabei einstellenden Krisen- und Konfliktlagen unterscheiden sich von Fall zu Fall mindestens aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer, schulischer sowie familialer Rahmenbedingungen. Diese Strukturen werden aus theoretischer Perspektive im Verlauf des Seminars betrachtet.

In die Dynamiken der Adoleszenzkrise eingebettet ist das Phänomen langfristiger, schulischer Auslandsaufenthalte. Auf Basis des im theoretischen Teil erarbeiteten ‚Grundgerüsts‘ werden semesterbegleitend, mithilfe der Methode der objektiven

Hermeneutik, Fallbeispiele dieser Praxis analysiert. Dabei werden vornehmlich die schulisch-institutionelle sowie familiäre Perspektive fokussiert.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Dieses Seminar soll sich in weitesten Sinne mit der Familien- und Adoleszenztheorie auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Bedeutung von Geschwisterbeziehungen liegen und mit der entsprechenden Literatur theoretisch aufgearbeitet werden.
Es ist außerdem geplant, dass im Rahmen des Seminars Erhebungen durchgeführt werden sollen und diese Protokolle dann mit der Objektiven Hermeneutik im Seminar sequenzanalytisch rekonstruiert werden.
Diese Protokolle können darüber hinaus auch für Hausarbeiten in diesem Seminar genutzt werden.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar
Twele, Nadine

Di Einzel 18:00 - 20:00 11.04.2023 - 11.04.2023

Bemerkung zur Gruppe digital

Fr Einzel 16:00 - 20:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 17:00 29.04.2023 - 29.04.2023 1211 - 307

So Einzel 10:00 - 17:00 30.04.2023 - 30.04.2023 1211 - 307

Kommentar Der sozialisatorische Prozess von Heranwachsenden ist maßgeblich gesteuert durch familiäre, schulische und politische Strukturen sowie deren Zusammenwirken. Dieses Seminar widmet sich allen drei Dimensionen aus soziologischer, sozialtheoretischer und empirischer Perspektive und fokussiert deren Verbindung zueinander unter Einbezug von Praxisbeispielen. Dabei legt dieses Seminar besonderen Fokus auf sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden theoretisches und empirisches Grundwissen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen Studierende mit Möglichkeiten des praktischen Handelns im unterrichtlichen Kontext vertraut gemacht werden. Im Rahmen ihrer Profession sollen Studierende so befähigt werden, sozialisatorische Prozesse besser einschätzen, bewerten und lenken zu können.

Dieses Seminar findet als Blockseminar statt. In Vorbereitung auf den Blocktermin wird selbstständige Textarbeit vorausgesetzt. Die Seminarlektüre wird rechtzeitig zum Semesterbeginn auf Stud.IP bekannt gegeben. An den Blockterminen wird sowohl die Anwesenheit als auch die aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Studienleistung umfasst das Lesen der vorgegebenen Lektüre, das Anfertigen eines Thesenpapiers und die aktive Teilnahme an den Blockterminen. Die Abgabefrist für das Thesenpapier ist der 27.04.2023. Die Prüfungsleistung umfasst die Anfertigung eines Essays zu einer vorgegebenen, themenverwandten These. Die Abgabefrist für die Prüfungsleistung wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur Die Seminarlektüre wird auf Stud.IP bekannt gegeben. Studierende sind aufgefordert, die entsprechenden Texte eigenständig über die TIB auszuleihen bzw. herunterzuladen

Modul Masterarbeit: Master-Kolloquium Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 12.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 436

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.
Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Für Studierende, die diese Veranstaltung als Kolloquium im Modul „Masterarbeit“ (M.Ed. LG) belegen möchten, wird die Wahrnehmung eines Beratungstermins zur geplanten Masterarbeit bei einem Dozenten/einer Dozentin des IEW empfohlen. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 311

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Zander, Lysann

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 1211 - 436

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Die Vorlesung A.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ wird im Bachelorstudiengang Sonderpädagogik jeweils im Wintersemester angeboten. Im Sommersemester wird die gleiche Vorlesung - für Studierende des Fächerübergreifenden Bachelor - angeboten.

Studierende des B.A. Sonderpädagogik, die die Prüfungsleistung im Modul A im Wintersemester nicht bestanden haben,

können diese im Sommersemester im Angebot für den Fächerübergreifenden Bachelor nachholen (Modul A, Vorlesung A.2).

Bitte setzen Sie sich dazu vorab mit der Lehrperson in Verbindung.

Modul B: Grundfragen pädagogischen Handelns

B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns **Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns**

Vorlesung, SWS: 2
Zander, Lysann

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 19.04.2023 - 19.07.2023 1208 - A001

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Fragen, Begriffe und Modelle pädagogischen Handelns erörtert.

Einführend setzen wir uns mit der Frage auseinander, welchen Beitrag Theorien und aktuelle Befunde der empirischen Bildungsforschung für professionelles pädagogisches Handeln von Lehrkräften leisten können.

Im Zentrum der Vorlesung steht die Erarbeitung und Reflektion grundlegender Anforderungen des Unterrichtens vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen und Potentiale zunehmend heterogener Schulklassen anhand praktischer Beispiele.

Bedingungen und Effekte guten Unterrichts werden abgeleitet. Ebenfalls behandelt wird die Organisation von Schulen und des Schulsystems sowie deren Bedeutung für das professionelle Handeln von Lehrkräften.

B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns **Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (A)**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Mi wöchentl. 12:00 - 16:00 12.04.2023 - 24.05.2023 1211 - 004

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Mi wöchentl. 16:00 - 20:00 12.04.2023 - 24.05.2023 1211 - 307

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Seminar
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel 14:00 - 20:00 23.06.2023 - 23.06.2023 1211 - 307

Fr Einzel 14:00 - 20:00 14.07.2023 - 14.07.2023 1211 - 333

Sa Einzel 10:00 - 20:00 15.07.2023 - 15.07.2023 1211 - 333

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übungen — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet werden.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Seminar
Nöth, Linnéa-Lisanne

Fr wöchentl. 12:00 - 16:00 14.04.2023 - 26.05.2023 1211 - 307

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Seminar
Haase, Jannika Swantje Carolin| Höhne, Elisabeth

Do Einzel 10:00 - 18:00 01.06.2023 - 01.06.2023 1211 - 004

Fr Einzel 10:00 - 16:00 02.06.2023 - 02.06.2023 1211 - 004

Sa Einzel 10:00 - 16:00 03.06.2023 - 03.06.2023 1211 - 004

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übungen — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet werden.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (A)

Seminar
Banker, Alexa

Fr Einzel 14:00 - 22:00 14.07.2023 - 14.07.2023
 Bemerkung zur digital
 Gruppe

Sa Einzel 09:00 - 17:00 15.07.2023 - 15.07.2023 1211 - 402
 So Einzel 09:00 - 17:00 16.07.2023 - 16.07.2023 1211 - 402

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (B)

Seminar
 Banker, Alexa

Fr Einzel 14:00 - 22:00 28.07.2023 - 28.07.2023
 Bemerkung zur digital
 Gruppe

Sa Einzel 09:00 - 17:00 29.07.2023 - 29.07.2023 1211 - 402
 So Einzel 09:00 - 17:00 30.07.2023 - 30.07.2023 1211 - 402

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (C)

Seminar
 Höhne, Elisabeth

Fr Einzel 14:00 - 20:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1211 - 001
 Fr Einzel 14:00 - 20:00 05.05.2023 - 05.05.2023 1211 - 004
 Sa Einzel 10:00 - 20:00 06.05.2023 - 06.05.2023 1211 - 004

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten — unterstützt durch regelmäßige praktische Übung — erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schülerinnen und Schüler individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Literatur In diesem Seminar wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung **Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung**

Vorlesung, SWS: 2
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 02.05.2023 - 22.07.2023 1208 - A001

Kommentar Diese Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themenfelder und Theorieansätze der erziehungswissenschaftlichen Schul- und Unterrichtsforschung. Im Zentrum steht dabei die Analyse immanenter Aspekte der Schule (Struktur des Unterrichts; Prozesse der Schulentwicklung; pädagogisch-professionelles Handeln). Diese sollen aber einerseits systematisch auf gesellschaftliche Dimensionen rückbezogen werden. Andererseits wird es darum gehen, die normativen und ‚praxisverbessernden‘ Tendenzen und Ansprüche, die den jeweiligen Themenfeldern innewohnen, zu rekonstruieren und kritisch zu befragen.

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen **Prävention und Intervention bei Mobbing (A)**

Seminar, SWS: 2
Dörr, Günter

Block 09:00 - 16:00 30.05.2023 - 02.06.2023 1211 - 004

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.

Literatur Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015
Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019

Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Seminar, SWS: 2
Dörr, Günter

Block 09:00 - 16:00 25.07.2023 - 28.07.2023 1211 - 004

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

- Das Seminar wird aus synchronen und asynchronen Phasen bestehen. Die synchronen Sitzungen werden nach Möglichkeit in Präsenz stattfinden.
- Literatur Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015
- Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019
- Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	16:00 - 19:00	08.06.2023 - 08.06.2023	1211 - 333
Sa Einzel	14:00 - 20:00	10.06.2023 - 10.06.2023	1211 - 333
Fr Einzel	14:00 - 20:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1211 - 402
Sa Einzel	10:00 - 16:00	17.06.2023 - 17.06.2023	1211 - 402

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Seminar
Telgmann, Leonie

Mi wöchentl.	10:00 - 12:00	12.04.2023 - 22.07.2023	1211 - 004
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt. Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:

- (1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext von Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.
- (2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.

Hinweis: Das Seminar wird im ´Flipped Classroom´ Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Folgende Einführungs- und Übungssitzungen: 12.04.23, 10.05.23, 24.05.23, 07.06.23 und 14.06.23 finden in Präsenz statt und sind unbedingt zu besuchen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP) mit Abgabe am 30.08.2023 angelegt.

Teilnahmevoraussetzung: Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben

Unterrichten im Kontext heterogener Lehrgruppen - Planungsgespräche vorbereiten, durchführen und reflektieren

Seminar
Gautel, Bettina

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Das Kerngeschäft von Lehrkräften ist das Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht. Im Vordergrund des Seminars stehen deshalb Theorien, Modelle und (aktuelle) Befunde zur Unterrichtsplanung, Unterrichtsbeobachtung sowie der Feedbackforschung.
Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der kriteriengeleiteten Analyse von Planungsentwürfen und (simulierten) Unterrichtsdurchführungen mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Im Rahmen von Feedbackschleifen sowie in Form von simulierten Peer-Beratungsgesprächen soll das im Seminar erworbene Wissen zur Anwendung gebracht werden.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar
Haase, Jannika Swantje Carolin

Fr Einzel 14:00 - 20:00 05.05.2023 - 05.05.2023 1211 - 333

Fr Einzel 14:00 - 20:00 12.05.2023 - 12.05.2023 1211 - 333

Sa Einzel 10:00 - 20:00 13.05.2023 - 13.05.2023 1211 - 333

Kommentar Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Seminar
Pohl, Verena

Fr Einzel 16:00 - 20:00 09.06.2023 - 09.06.2023 1211 - 402

Sa Einzel 08:00 - 18:00 10.06.2023 - 10.06.2023 1211 - 402

So Einzel 08:00 - 15:00 11.06.2023 - 11.06.2023 1211 - 402

Kommentar Im Seminar nehmen wir den Modultitel und den gleichnamigen Seminartitel Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen ernst. Hierzu widmen wir uns zunächst aus strukturtheoretischer sowie psychoanalytischer Perspektive der Frage, was eine Gruppe

als Gruppe ausmacht. Ausgehend hiervon diskutieren wir die inhaltliche Bedeutung von Heterogenität sowie deren Implikationen für Lehrer*innen. Im Anschluss interpretieren wir schulische Interaktionsprotokolle objektiv-hermeneutisch, um uns den empirischen Formen des Unterrichtens von heterogenen Lerngruppen zu nähern.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder

Seminar, SWS: 2
Gaedtke-Eckardt, Dagmar-Beatrice

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?
Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben

Master Bildungswissenschaften

Das gesamte Studienangebot des Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

BW PM 4 Bildungstheorie und Bildungsforschung

PM 4.1 Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung

PM 4.2 Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

PM 4.3 Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

BW BF 1 Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

Jugend in der Moderne - Entstehung und aktuelle Tendenzen

Seminar
Zizek, Boris

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 19.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Wir werden im Seminar auf der Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung anhand von Kunstwerken und Interviews wesentliche Aspekte und Tendenzen der Entwicklung der Jugend in der Moderne herausarbeiten.

Literatur Zizek, Boris (2012). Probleme und Formationen des modernen Subjekts. VS Verlag.

Junge Fremde - Adoleszenz in der globalisierten Moderne

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zizek, Boris

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 18.04.2023 - 18.07.2023 1211 - 333

Kommentar Auf Grundlage einer theoretischen Sensibilisierung werden wir anhand von Interviews mit adoleszenten Schülern im Ausland Formen des Umgangs und der Aneignung des Fremden herausarbeiten und sie vor dem biographischen Hintergrund der einzelnen Fälle deuten. Sind mobile Adoleszente die Gewinner der globalisierten Moderne? Was beeinflusst die Weise, wie sie sich neue Lebenswelten aneignen?

Literatur Peter-Ulrich, Merz-Benz & Wagner Gerhard (2002). Der Fremde als sozialer Typus, UTB. Zizek, Boris & Piepenbring, Hanna N. (2020). Formen der Aneignung des Fremden, Winter Verlag.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (A)

Seminar
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 02.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen. Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden. Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen. Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (B)

Seminar
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 04.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen. Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden. Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen. Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation als Interaktion: Theoretische Modelle und fallrekonstruktive Beobachtungen zur sozialisatorischer Interaktion (C)

Seminar
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 04.05.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Das Seminar folgt einem Verständnis von Sozialisation als kommunikative Praxis. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund. Einerseits wird die Differenz zwischen familialer und schulischer Sozialisation im Zentrum stehen. Andererseits wird die Frage der sozialen Ungleichheit eine zentrale Rolle einnehmen. Die Diskussion einschlägiger sozialisationstheoretischer Modelle wird zur Veranschaulichung jeweils durch die gemeinsamer Interpretation kurzer Interaktionssequenzen ergänzt werden.

Die Studienleistung ist durch ein Sitzungsprotokoll oder durch ein Textreferat zu erbringen.
Eine Prüfungsleistung kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Sozialisation der Adoleszenten China - Land

Seminar
Pei, Yao

Do Einzel 10:00 - 11:30 06.04.2023 - 06.04.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 21.04.2023 - 21.04.2023 1211 - 402
Sa Einzel 08:00 - 17:00 22.04.2023 - 22.04.2023 1211 - 402
So Einzel 09:00 - 16:00 23.04.2023 - 23.04.2023 1211 - 402
Fr Einzel 14:00 - 15:30 28.04.2023 - 28.04.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Kommentar China hat sich in den letzten 50 Jahren zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass MigrantenarbeiterInnen oftmals in Identitätskrisen geraten. Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgehen.

Sozialisation der Adoleszenten China - Minderheiten

Seminar
Pei, Yao

Fr Einzel 14:00 - 15:30 19.05.2023 - 19.05.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Mi Einzel 14:00 - 19:00 31.05.2023 - 31.05.2023 1211 - 307
Do Einzel 08:00 - 17:00 01.06.2023 - 01.06.2023 1211 - 307
Fr Einzel 09:00 - 16:00 02.06.2023 - 02.06.2023 1211 - 307
Fr Einzel 14:00 - 15:30 09.06.2023 - 09.06.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Kommentar Neben der Han Mehrheitsbevölkerung existieren in China offiziell 55 weitere ethnische Gruppen, die jedoch vergleichsweise gerade einmal ca. 8,5% der ganzen chinesischen Bevölkerung ausmachen. Diese leben überwiegend in den weiten westlichen Regionen, und zwar in den 5 Autonomen Verwaltungsprovinzen Innere Mongolei, Ningxia, Guangxi, Tibet und Xinjiang. In dem Südwesten Chinas befindet sich die Provinz Yunnan mit den meisten ethnischen Minderheiten in China (insgesamt 25), und in Guangxi wohnen zum größten Teil die Zhuang Minderheitsgruppe, die größte Minderheitsgruppe in China. In Xinjiang, Tibet

und die Innere Mongolei besiedeln große Minderheitsgruppen, die eigenen Kulturen entwickelt und ihre Eigenständigkeit zum großen Teil bewahrt haben.

Im Seminar werden wir die obengenannten Orte und die dort lebenden Minderheiten einer genauen Betrachtung hinsichtlich ihrer speziellen Kulturen, Traditionen, Religionen und Sprachen unterzogen, um den Einfluss der ethnischen Gruppen und ihrer Kultur auf die Sozialisationsprozesse der Adoleszenten zu verstehen. Die Fragen, die im Seminar behandelt werden, lauten: Welche speziellen Kulturen zeichnet die Minderheitsgruppen im Vergleich zu den Han-Chinesen aus und wie kann man sie verstehen? Was für Lebensbedingungen haben sie? Wie ist ihr Alltag beschaffen? Welche Werte sind besonders wertgeschätzt? Was sind ihre Wünsche und Sorgen? Welche Merkmale in den Sozialisationsprozessen kann man in chinesischen Minderheitengruppen beobachten? Wir werden uns durch aktuelle Texte, Filme sowie andere Materialien mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Sozialisation der Adoleszenten in China - Stadt

Seminar
Pei, Yao

Do Einzel 08:00 - 09:30 06.04.2023 - 06.04.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 14.04.2023 - 14.04.2023 1211 - 333
Sa Einzel 08:00 - 17:00 15.04.2023 - 15.04.2023 1211 - 333
So Einzel 09:00 - 16:00 16.04.2023 - 16.04.2023 1211 - 333
Fr Einzel 12:00 - 13:30 21.04.2023 - 21.04.2023
Bemerkung zur digital
Gruppe

Kommentar China hat sich in den letzten 50 Jahren gemäß der 2020 Volkszählung aus dem Jahr 2020 momentan ca. 64% der chinesischen Bevölkerung in der Stadt. 2021 gab es in China bereits 93 Städte, die mehr als 1 Million Einwohner zählen. In der größten Stadt Shanghai ist die Einwohnerzahl bereits über 20 Millionen. Städte, vor allem die an der Ostküste, tragen zum größten volkswirtschaftlichen Wachstum bei. Mit dem Urbanisierungsprozess und starken Entwicklungstrends geraten Adoleszenten in China in enormen Leistungsdruck. Mangelnder Schlaf, übermäßige Hausaufgaben und unrealistische Erwartungen der Eltern sind Auslöser vieler gesundheitlicher und psychischer Probleme. Individuelle Entwicklung ist meistens den gesellschaftlichen Erwartungen sehr untergeordnet. Dennoch ist es nicht zu übersehen, dass Adoleszenten als autonome Instanz sich auch aktiv mit gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, und verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten und Tendenzen aufweisen.

In diesem Seminar werden wir folgende Fragen untersuchen: Wie ist die Lebenslage der Adoleszenten in chinesischen Städten? Wie sehen die Sozialisationsprozesse jeweils in der Gesellschaft, in der Schule, in der Familie und für das Individuum selbst aus? Mit welchen Problemen sind die Jugendlichen konfrontiert und wie können diese gelöst werden? Wir werden mithilfe von Videos, Texten und weiteren Materialien ein Bild der chinesischen Adoleszenz zu konstruieren und somit die Sozialisationsprozesse einer genauen Betrachtung unterziehen.

zu einer Weltmacht entwickelt, doch noch immer leben vielen Millionen Chinesen unterhalb der Armutsgrenze von nur zwei Dollar am Tag, vor allem Menschen in den ländlichen Regionen. Zwar bieten die Städte mit ihrer besseren Infrastruktur, besseren Arbeitschancen und höherer Bezahlung den Menschen einen Zufluchtsort, selten aber eine Heimat. So ist es daher keine Seltenheit, dass Migrant*innen oftmals in Identitätskrisen geraten.

Während es die Eltern in die Stadt zieht, um die Familie zu ernähren, wachsen in den ländlichen Regionen mehr als 60 Millionen zurückgelassene Kinder in ihrer Kindheit mit Großeltern, aber ohne ihre Eltern auf. Die Kinder außerhalb der großen Städte sind angesichts ihrer mangelnden Bildungschancen und unzureichenden Geldmittel ihren Altersgenossen in den Großstädten gegenüber deutlich benachteiligt.

In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, auf welche Art und Weise die Sozialisation von Heranwachsenden in den chinesischen ländlichen Regionen zu beschaffen ist. In welchen sozialen Umständen wachsen die Kinder auf? Was für Möglichkeiten haben Heranwachsende in den ländlichen Regionen? Woran können sie sich orientieren? Wo liegen ihre Hoffnungen? Wie gehen Sie mit ihrer Situation um? Diesen Fragen werden im Seminar durch die vertiefende Auseinandersetzung mit Texten, Videos sowie weiteren Materialien nachgegangen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 333

Kommentar Während der Phase der Adoleszenz sind Individuen mit zahlreichen Krisen Bewährungssemantiken innerhalb unterschiedlicher Gesellschaftssegmente konfrontiert. Im Zuge der Individuation kommt es zu Aushandlungsprozessen, in denen das Selbstverständnis sowie eigene Motivlagen der Adoleszenten an Kontur gewinnen. Die sich dabei einstellenden Krisen- und Konfliktlagen unterscheiden sich von Fall zu Fall mindestens aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer, schulischer sowie familialer Rahmenbedingungen. Diese Strukturen werden aus theoretischer Perspektive im Verlauf des Seminars betrachtet.

In die Dynamiken der Adoleszenzkrise eingebettet ist das Phänomen langfristiger, schulischer Auslandsaufenthalte. Auf Basis des im theoretischen Teil erarbeiteten ‚Grundgerüsts‘ werden semesterbegleitend, mithilfe der Methode der objektiven Hermeneutik, Fallbeispiele dieser Praxis analysiert. Dabei werden vornehmlich die schulisch-institutionelle sowie familiale Perspektive fokussiert.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 333

Kommentar Dieses Seminar soll sich in weitesten Sinne mit der Familien- und Adoleszenztheorie auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Bedeutung von Geschwisterbeziehungen liegen und mit der entsprechenden Literatur theoretisch aufgearbeitet werden.
Es ist außerdem geplant, dass im Rahmen des Seminars Erhebungen durchgeführt werden sollen und diese Protokolle dann mit der Objektiven Hermeneutik im Seminar sequenzanalytisch rekonstruiert werden.
Diese Protokolle können darüber hinaus auch für Hausarbeiten in diesem Seminar genutzt werden.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar
Twele, Nadine

Di Einzel 18:00 - 20:00 11.04.2023 - 11.04.2023

Bemerkung zur Gruppe digital

Fr Einzel 16:00 - 20:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1211 - 307

Sa Einzel 10:00 - 17:00 29.04.2023 - 29.04.2023 1211 - 307

So Einzel 10:00 - 17:00 30.04.2023 - 30.04.2023 1211 - 307

Kommentar Der sozialisatorische Prozess von Heranwachsenden ist maßgeblich gesteuert durch familiale, schulische und politische Strukturen sowie deren Zusammenwirken. Dieses Seminar widmet sich allen drei Dimensionen aus soziologischer, sozialtheoretischer und empirischer Perspektive und fokussiert deren Verbindung zueinander unter

Einbezug von Praxisbeispielen. Dabei legt dieses Seminar besonderen Fokus auf sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden theoretisches und empirisches Grundwissen zu vermitteln. Darüber hinaus sollen Studierende mit Möglichkeiten des praktischen Handelns im unterrichtlichen Kontext vertraut gemacht werden. Im Rahmen ihrer Profession sollen Studierende so befähigt werden, sozialisatorische Prozesse besser einschätzen, bewerten und lenken zu können.

Dieses Seminar findet als Blockseminar statt. In Vorbereitung auf den Blocktermin wird selbstständige Textarbeit vorausgesetzt. Die Seminarlektüre wird rechtzeitig zum Semesterbeginn auf Stud.IP bekannt gegeben. An den Blockterminen wird sowohl die Anwesenheit als auch die aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Studienleistung umfasst das Lesen der vorgegebenen Lektüre, das Anfertigen eines Thesenpapiers und die aktive Teilnahme an den Blockterminen. Die Abgabefrist für das Thesenpapier ist der 27.04.2023. Die Prüfungsleistung umfasst die Anfertigung eines Essays zu einer vorgegebenen, themenverwandten These. Die Abgabefrist für die Prüfungsleistung wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur Die Seminarlektüre wird auf Stud.IP bekannt gegeben. Studierende sind aufgefordert, die entsprechenden Texte eigenständig über die TIB auszuleihen bzw. herunterzuladen

BF 1.2 Bildungsungleichheit

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	16:00 - 19:00	08.06.2023 - 08.06.2023	1211 - 333
Sa Einzel	14:00 - 20:00	10.06.2023 - 10.06.2023	1211 - 333
Fr Einzel	14:00 - 20:00	16.06.2023 - 16.06.2023	1211 - 402
Sa Einzel	10:00 - 16:00	17.06.2023 - 17.06.2023	1211 - 402

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Wird bekannt gegeben.
Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Lemm, Nicolai

Do wöchentl.	08:00 - 10:00	20.04.2023 - 22.07.2023	1211 - 307
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und

andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Literatur Wird im Semester bekannt gegeben.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.

Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben

BF 1.3 Professionalisierung

Pädagogische Konzepte im Diskurs (A)

Seminar
Albrecht, Edwina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 18.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 307

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.

Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.

Pädagogische Konzepte im Diskurs (B)

Seminar
Albrecht, Edwina

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 20.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 004

Kommentar Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.

Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten (z. B. Montessori, Waldorf, Erlebnispädagogik) und den darin enthaltenen Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf den Erziehungsbegriff und seine Bedeutung für die schulische Praxis.

Was ist Pädagogische Professionalität? Theoretische Konzepte und empirische Befunde

Seminar
Mühlhausen, Ulf

Fr Einzel 14:00 - 19:00 28.04.2023 - 28.04.2023 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 19:00 12.05.2023 - 12.05.2023 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 19:00 26.05.2023 - 26.05.2023 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 19:00 09.06.2023 - 09.06.2023 1211 - 004

Fr Einzel 14:00 - 19:00 16.06.2023 - 16.06.2023 1211 - 004

Kommentar In der erziehungswissenschaftlichen Literatur wird die Arbeit von Lehrer*innen als besondere berufliche Tätigkeit dargestellt, die sich von anderen sog. Professionen wesentlich unterscheidet. Im Seminar soll anhand älterer und neuerer professionstheoretischer Ansätze erkundet werden, worin das Besondere pädagogischen Handelns besteht. Welchen Stellenwert haben Bildung und Erziehung, was ist mit „Erziehendem Unterricht“ gemeint? Welche Anforderungen an Lehrarbeit ergeben sich daraus und in welcher Weise werden Lehrer*innen diesen Anforderungen faktisch gerecht.

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Literatur Literatur wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben.

BW BF 2 Methodologien und Methoden der Bildungsforschung

BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

Seminar
Traulsen, Sören Jannik | Zander, Lysann

Di Einzel 18:00 - 20:00 25.04.2023 - 25.04.2023 1211 - 307

Fr Einzel 10:00 - 20:00 09.06.2023 - 09.06.2023 1211 - 307

Fr Einzel 10:00 - 20:00 16.06.2023 - 16.06.2023 1211 - 307

Kommentar Sozialpsychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie andere Menschen – ob in unserer Vorstellung oder tatsächlichen Situationen – unser Denken, unsere Gefühle und unser Verhalten beeinflussen. Damit kann sozialpsychologische Forschung entscheidende Impulse für die Bildungsforschung liefern.

In diesem Seminar lernen Sie die Sozialpsychologie als Disziplin in ihrer Bedeutung für die Bildungsforschung kennen – ihre Methoden, Schlüsselkonzepte und Theorien. Gemeinsam diskutieren wir verschiedene sozialpsychologisch ausgerichtete Studien im Bildungsbereich (Schule, Universität und andere Bildungskontexte). Dabei behandeln wir eine Vielfalt von Themen, die die Sozialpsychologie anzubieten hat und arbeiten immer wieder ihre Relevanz für Bildungskontexte, -verläufe und -prozesse heraus. Dies beinhalten zum Beispiel die Entwicklung und Veränderungen von Selbsteinschätzungen

und Einstellungen ebenso wie die Frage inwiefern diese relevant für eigenes Verhalten und auch das Verhalten anderer Menschen sein kann. Wir werden uns genauer mit der Frage beschäftigen, wie Stereotype, Vorurteile und Diskriminierung in heterogenen und diversifizierten Bildungskontexten wirksam werden können und wie unerwünschte Effekte, insbesondere daraus entstehende Bildungsbenachteiligungen, möglicherweise abgemildert werden können. Ebenso erhalten Sie Einblicke in die sozialpsychologische Gruppenforschung, in der wir uns beispielsweise genauer mit der Frage beschäftigen, wie Gruppendynamiken die Bildung von Meinungen sowie unsere Informationssuche und -verarbeitung beeinflussen können. Schließlich werden wir an verschiedenen Stellen die Einschätzungen von Expert*innen aus Forschungs- und Praxis einbeziehen. Bitte beachten Sie, dass in diesem Seminar auch das Lesen von englischsprachigen Texten erforderlich sein wird.

BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Seminar

Haase, Jannika Swantje Carolin

Do Einzel 10:00 - 12:00 15.06.2023 - 15.06.2023 1211 - 311
 Sa Einzel 10:00 - 20:00 17.06.2023 - 17.06.2023 1211 - 333
 So Einzel 10:00 - 20:00 18.06.2023 - 18.06.2023 1211 - 307

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Methode der sozialen Netzwerkanalyse beschäftigen. Nach einer Einführung in zentrale Begriffe und Ziele der Methode wird es um Fragestellungen bezüglich Netzwerken in heterogenen Bildungskontexten gehen. Wir werden Analysetechniken und Darstellungsformen von Netzwerken kennenlernen und Sie werden die Möglichkeit haben, anhand eines Beispieldatensatzes Netzwerke zu visualisieren.

Literatur Wird bekannt gegeben. Es wird auch englische Literatur verwendet werden.

BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Kollmer, Imke

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 12.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 311

Kommentar Im Seminar widmen wir uns zunächst der Diskussion grundagentheoretischer (Gegen-)Positionen im Rahmen einer qualitativen Forschungslogik (z.B. Durkheim, Weber, Adorno, Popper). Im Zentrum stehen dabei methodologische Begründungen sinnverstehender Forschungsansätze. In einem zweiten Teil fokussieren wir auf Reflexion und Reflexivität qualitativer Forschung. Hier setzen wir uns mit grundlegenden Strukturproblemen, forschungspraktischen Schwierigkeiten und erkenntnistheoretischen Hemmnissen qualitativer, sinnverstehender Forschung auseinander (z.B. Devereux, Elias, Haraway, Bourdieu). In einem dritten Teil widmen wir uns konkreten Methodologien und Methoden, insbesondere der Objektiven Hermeneutik (z.B. Geertz, Rosenthal, Oevermann et al., Wernet).

Literatur Im Rahmen der Veranstaltung kann eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden. - finale Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben - Adorno, Theodor W. (1972): Zur Logik der Sozialwissenschaften. In: Adorno, Theodor W./Dahrendorf, Ralf/Pilot, Harald/Albert, Hans/Habermas, Jürgen/Popper, Karl R.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt: Luchterhand, S. 125–143. Bourdieu, Pierre (1993): Narzißtische Reflexivität und wissenschaftliche Reflexivität. In: Berg, Eberhard/Fuchs, Martin (Hrsg.): Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt: Suhrkamp, S. 365–374. Devereux, George (1967/1992): Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften. Frankfurt: Suhrkamp.

- Durkheim, Emile (1895/1984): Die Regeln der soziologischen Methode. Herausgegeben und eingeleitet von René König. Frankfurt: Suhrkamp.
- Elias, Norbert (1987): Engagement und Distanzierung. Frankfurt: Suhrkamp.
- Geertz, Clifford (1987): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt: Suhrkamp.
- Haraway, Donna (1988): Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. In: Feminist Studies, H. 14, 3, S. 575–599.
- Oevermann, Ulrich/Allert, Tilman/Konau, Elisabeth/Krambeck, Jürgen (1979): Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften. Stuttgart: Metzler, S. 352–434.
- Popper, Karl R. (1972): Die Logik der Sozialwissenschaften. In: Adorno, Theodor W./ Dahrendorf, Ralf/Pilot, Harald/Albert, Hans/Habermas, Jürgen/Popper, Karl R.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Darmstadt: Luchterhand, S. 103–123.
- Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: eine Einführung. 5., aktualisierte und ergänzte Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Weber, Max (1904/1982). Die »Objektivität« sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. In Max Weber Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre (5., erneut durchgesehene Ausgabe, hrsg. von Johannes Winkelmann). Tübingen: Mohr Siebeck, S. 146–214.
- Wernet, Andreas (2017). Über das spezifische Erkenntnisinteresse einer auf die Rekonstruktion latenter Sinnstrukturen zielenden Bildungsforschung. In: Heinrich, Martin/ Wernet, Andreas (Hrsg.): Rekonstruktive Bildungsforschung. Zugänge und Methoden. Wiesbaden: Springer VS. S. 125–139.

BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern

Fallrekonstruktionen zur familialen (Medien-) Erziehung

Seminar
Wenzl, Thomas

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 11.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 311

Kommentar Das Seminar ist als Lehrforschungsprojekt angelegt. Es werden Protokolle familialen (Medien-)Erziehungshandelns erhoben und gemeinsam im Seminar qualitativ-rekonstruktiv ausgewertet. Übergeordnetes Ziel ist es, den Teilnehmer*innen einen exemplarischen Einblick in die Erkenntnispotentiale eines fallrekonstruktiven Zugriffs auf soziale Realität zu gewähren.

BW BF 3 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)

BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)

BW BF 4 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1: Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

BF 4.2: Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Zander, Lysann

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 1211 - 436

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender

Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

BW BF 5 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1

BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)

BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

BW BF 6 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2

BF 6.1: Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 12.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 436

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.

Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.

Für Studierende, die diese Veranstaltung als Kolloquium im Modul „Masterarbeit“ (M.Ed. LG) belegen möchten, wird die Wahrnehmung eines Beratungstermins zur geplanten Masterarbeit bei einem Dozenten/einer Dozentin des IEW empfohlen. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2: Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 311

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

BW BF Modul Masterarbeit - Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Albrecht, Edwina| Kollmer, Imke| Labede, Julia| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Wenzl, Thomas

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 12.04.2023 - 19.07.2023 1211 - 436

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik.

Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten

(Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Für Studierende, die diese Veranstaltung als Kolloquium im Modul „Masterarbeit“ (M.Ed. LG) belegen möchten, wird die Wahrnehmung eines Beratungstermins zur geplanten Masterarbeit bei einem Dozenten/einer Dozentin des IEW empfohlen. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialisationsforschung

Kolloquium, SWS: 4, Max. Teilnehmer: 15
Zizek, Boris

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2023 - 22.07.2023 1211 - 311

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Kolloquium

Kolloquium, SWS: 1
Zander, Lysann

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2023 - 20.07.2023 1211 - 436

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Zusatzangebot

Interkulturelles Lernen anhand von critical incidents im Kontext von Schule und Unterricht

Seminar
Ehrhardt, Kathleen | Telgmann, Leonie

Mi Einzel 10:00 - 16:00 26.07.2023 - 26.07.2023 1211 - 307

Do Einzel 10:00 - 18:00 27.07.2023 - 27.07.2023 1211 - 307

Mi Einzel 10:00 - 16:00 02.08.2023 - 02.08.2023 1211 - 307

Do Einzel 10:00 - 18:00 03.08.2023 - 03.08.2023 1211 - 307

Kommentar Im Seminar erlangen die Studierenden (1) Wissen zu Konzepten von Kultur und interkultureller Kompetenz, reflektieren (2) das eigene Bewusstsein hinsichtlich der kulturellen Dimensionen sozialer Interaktion und der eigenen Handlungsmuster und wenden dies (3) bei der Analyse interkultureller Handlungszusammenhänge in exemplarischen Situationen im Kontext von Schule und Unterricht praktisch an. Das Seminarkonzept enthält sowohl theoretisch-empirische als auch handlungsnahe Anteile. Auf Grundlage des Ansatzes des Situierens soll mithilfe einer mehrdimensionalen Betrachtung von Fallbeispielen sog. critical incidents in Schule und Unterricht die folgende Frage im Seminar fokussiert werden: Wie können Lehrkräfte in critical incidents in der Schule interkulturell kompetent handeln?
Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation in einem der drei lehramtsbezogenen Studiengänge der LUH.
Hinweise: Dieses Seminar ist anrechenbar für das Qualifizierungsprogramm BIKO-LAMB (Bescheinigung internationaler und interkultureller Kompetenzen Lehramt: Mehrsprachigkeit und Bildung) im Bereich B Interkulturelle Kompetenzen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Philosophisch-mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

Kolloquium, SWS: 1

Moritz, Peter

Sa Einzel Kommentar	10:00 - 22:00 17.06.2023 - 17.06.2023 1211 - 307 Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Max Horkheimers Grundlagentext „Begriff der Bildung“ und wird fortgeführt mit ders.: „Verantwortung und Studium“. Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Themen und Thesen vorbereiten. Thematische Schwerpunkte werden erbeten bis zum 15.04.2023 an peter.moritz@iew.uni-hannover.de .
Bemerkung	Zusatzangebot für alle Studiengänge (FüBa; B.A. So; M.Ed. LG; M.Ed. LSo; M.A. BW; Gasthörernde)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Max Horkheimer: Verantwortung und Studium, in: ders.: Gesammelte Schriften Bd. 8, Ffm. 1985´ • Max Horkheimer: Dämmerung. Philosophische Frühschriften, in: ders.: GS Bd. 2, Ffm. 1987 • G. Tulodziecki: Medien in Erziehung und Bildung, Bad Heilbrunn Klinkhardt 1997